

Vorstände und Verbandsrat in Berlin

Vom 9. bis 11. November trafen sich die Vorstände des Deutschen Esperanto-Bundes (D.E.B.) und der Deutschen Esperanto-Jugend (DEJ) sowie der Verbandsrat des D.E.B. im Esperantohaus, Einbecker Str. 36, in Berlin-Lichtenberg. Da das Berliner Büro (BerO) im Erdgeschoss nicht für alle ausreichte, tagte der DEJ-Vorstand in einer Dachgeschosswohnung von Johann Pachter. Ihm und den BerO-Helfern Henryk Wenzel und Sibylle Bauer herzlichen Dank für die Betreuung.

Einer der Gründe, warum der Verbandsrat nicht wie gewohnt in Herzberg am Harz zusammenkam, war die Möglichkeit, das BerO und das Esperantohaus insgesamt zu besichtigen. Noch sind die Umbau- und Renovierungsarbeiten nicht beendet, aber man sieht deutliche Fortschritte. Das Appartement neben dem BerO beherbergt zurzeit eine Esperantofreundin aus Ungarn.

Aus dem Verbandsrat: BELO als GBR

Zum Verbandsrat gehören die Vertreter der (offiziell anerkannten) Landesverbände, der großen Ortsgruppen (mindestens 20 ordentliche Mitglieder) und der (offiziell anerkannten) Fachverbände. In Berlin waren vertreten: LV Hamburg, LV Niedersachsen, LV Berlin-Brandenburg, LV Nordrhein-Westfalen, LV Rheinland-Pfalz, LV Baden-Württemberg, ehem. LV Bayern, die Ortsgruppen Berlin und Münster, die Fachverbände der Lehrer, Eisenbahner, Christen und die politische Initiative Europa-Demokratie-Esperanto.

Die Bayerische Esperanto-Liga (BELO) wurde aufgelöst, teilte Pit Hauge aus Nürnberg mit. Man überlegt, mit einigen Aktiven BELO als Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GBR) wiederzugründen und beim D.E.B. als Landesverband anzumelden. Es wird sich zeigen müssen, ob diese lockere Organisationsform ausreicht.

Erfahrungen mit der Datenbank iDiS

Die zentrale Datenbank iDiS des D.E.B. und der DEJ wird dauernd genutzt. Es wurde bemängelt, dass sie Mitgliedsorganisationen nicht ermöglicht, eigene Beiträge

zu verwalten. Der D.E.B.-Vorsitzende wies darauf hin, dass das Absicht ist, weil eigene Beiträge nicht empfohlen werden. Die Subventionierung von Ortsgruppen und Landesverbänden aus den D.E.B.-Mitgliedsbeiträgen müssten ausreichen.

Kurzfilmwettbewerb mit geringer Ausbeute

Harsche Kritik gab es an der Durchführung des Kurzfilmwettbewerbs, der laut schriftlichem Bericht des zuständigen Vorstandsmitglieds Rainer Kurz nur 17 Zusendungen, alle aus „Esperantoland“, erbrachte. Hier hat sich der D.E.B. wohl in seinen Möglichkeiten, eine solche Aktion durchzuführen, überschätzt. Die Einreichungsfrist wurde auf den 31.12.2012 verlängert.

Welt-Esperantolehrer-Verband tagt 2013 in Herzberg

Zsófia Kóródy, Vorstandsmitglied des Welt-Esperantolehrer-Verbandes (ILEI) und Vorsitzende des Verbands Deutscher Esperantolehrer (AGEI) berichtete, dass der jährliche ILEI-Weltkongress 2013 in Herzberg-Sieber stattfinden wird. Es werden noch Unterthemen für das fachliche Programm gesucht.

Weitere Fortschritte in Herzberg

Vom Bildungszentrum des D.E.B. (ICH) in Herzberg konnte Peter Zilvar weitere Fortschritte melden. Bibliothek und Archiv wurden ausgebaut. Die wissenschaftliche Arbeit, insbesondere Übersetzung, soll verstärkt werden.

Vorstandssitzungen

Bei einer gemeinsamen Vorstandssitzung des D.E.B. und der DEJ lernten sich die Aktiven einmal persönlich kennen und konnten Wünsche und Erwartungen austauschen. Im BerO soll jetzt Caroline Patzelt für die DEJ die Arbeit aufnehmen. Die DEJ ist wieder im Aufschwung und arbeitet auf mehreren Gebieten (BerO, Zeitung, Datenbank, Netzauftritt) eng mit dem D.E.B. zusammen.

„Die Zamenhofstraße“ erscheint

Die beste Neuigkeit aus der D.E.B.-Vorstandssitzung ist, dass die lang erwartete deutsche Übersetzung des

Buches „Zamenhofstrato“ noch vor Weihnachten in dem münsterschen agenda-Verlag erscheinen wird. Auf Vermittlung des Vorsitzenden konnten sich der Autor Roman Dobrzyński, der Übersetzer Michael Scherm sowie der D.E.B., der agenda-Verlag und der Buchversand von Dr. Wolfgang Schwanzler über die rechtlichen und finanziellen Regelungen einigen. Der D.E.B. gibt einen Zuschuss und finanziert darüber hinaus einen Teil der Auflage vor. Ein schöner Erfolg zum Abschluss des Jubiläumsjahres.

Weitere Schlagzeilen aus dem D.E.B.-Vorstand

DieerfolgreichenFaltblätterdesD.E.B.sollennachgedruckt werden. Eine große Bestellung ging von der Schweizer Esperanto-Vereinigung ein. Die Palette soll außerdem durch ein graues Faltblatt für Senioren ergänzt werden. <http://www.esperanto.de/deb/werbematerial/index.html>

Wolfgang Bohr ist es gelungen, schon jetzt die 3. Herbstwandertage im Oktober 2013 an der Mosel vorzubereiten. Sebastian Kirf besorgte das Faltblatt zum Anmelden. Die anwesenden Aktiven konnten sich gleich versorgen. <http://www.esperanto.de/deb/ehw2013.html>

Die Esperanto-Liga Berlin (ELB) wird eine außergewöhnliche Werbekampagne durchführen. An ausgesuchten Standorten sollen Fahrräder mit Esperanto-Reklame abgestellt werden. Die Finanzierung teilen sich die ELB, der D.E.B. und Esperantohaus Michendorf e.V.

Der neue, gemeinsame Netzauftritt von D.E.B. und DEJ ist vor der Freigabe. Darum haben sich Felix Zesch, Clemens Fries und Sebastian Kirf (alle im D.E.B.-Vorstand) mit Benedikt Wildenhain gekümmert. Reinschnuppern kann man schon unter www.esperanto.de/nova

Es wird aber noch viel Arbeit sein, den Inhalt der alten Seiten zu übernehmen. Dazu werden kundige Beauftragte gesucht.

Das Deutsche Esperanto-Institut soll nach dem Ausscheiden von Gerald und Stefanie Tucker reorganisiert werden. Direktor wird Prof. Dr. Martin Haase bleiben. Als Leiter der Prüfungssektion ist Peter Zilvar vorgesehen.

Das Archiv des Deutschen Esperanto-Bundes ist bei Johann Pachter eingelagert und verursacht laufende Kosten, die jetzt zum Teil der D.E.B. übernehmen wird. Der Plan, das Archiv in der Hinterhofremise des Esperantohauses in Berlin unterzubringen, wird fallengelassen. Stattdessen soll eine staatliche Instanz gefragt werden, ob sie das Material übernimmt. Dazu muss dieses allerdings aufgearbeitet werden, was ebenfalls Aufwendungen erforderlich macht. Nur eine Organisation wie der D.E.B., von manchen

Kritikern als heutzutage überflüssig angesehen, kann solche zentralen Aufgaben finanzieren.

Immer kritisch: Die „Wer-macht’s-Frage“

Der Vorsitzende gibt mit seinem Rückzug aus dem Vorstand auch die meisten seiner bisherigen Tätigkeiten zurück. Einzig die Entwicklungsarbeit für iDiS macht er weiter. Besonders wichtig ist die Pflege des D.E.B.-Netzauftritts. Hier werden jede Menge aktuelle Informationen, aber auch Dienstleistungen bereitgehalten, was ein dauerndes Aktualisieren erfordert. Nur die Kontaktadressen sind schon bei Julia Noe in guten Händen. Wer sich traut, sich in das Content Management System Drupal einzuarbeiten, und bereit ist, konstant und zuverlässig zu arbeiten, möge sich beim Vorsitzenden (siehe S. 2) melden.

Neuer Vorsitzender gesucht

Die meisten bisherigen D.E.B.-Vorstandsmitglieder stehen 2013 in Nürnberg für eine Wiederwahl zur Verfügung. Insbesondere ist Andreas Emmerich bereit, weiterhin seine bisherigen Aufgaben als stellvertretender Vorsitzender auszuüben. Aber die Frage, wer neue(r) Vorsitzende(r) wird, ist weiterhin offen. Eine Reihe von geeigneten D.E.B.-Aktiven wurde schon gefragt, aber alle haben abgewinkt. Es kommt nur ein erfahrener Esperantist (m/w) in Frage, der weder durch Beruf noch Familie schon ausgelastet ist und Organisations- und Repräsentationsqualitäten hat. Eine Verlängerung der Amtszeit des bisherigen Vorsitzenden ist laut Statut nicht mehr möglich.

Rudolf Fischer

Germana Esperanto-Asocio ricevis danke jenajn revuojn:



Bulgara Esperantisto (2012/4), *Dia Regno* (2012/5), *FEN-X* (2012/6), *L'esperanto* (2012/4), *Kontakto* (2012/4), *La Lanterno Azia* (2012/10), *Le monde de l'Esperanto* (582, aŭg), *La Ondo de Esperanto* (2012/11), *Norvega Esperantisto* (2012/5), *Novaĵoj Tamtamas* (275, 276), *revuo Esperanto* (2012/10, 11), *SES informas* (2012/4), *Usona Esperantisto* (2012/5).